

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73313)



Berlin, 3. August. Der Oberste Rat der Entente hat beschlossen, daß die deutschen Truppen aus Danzig zurückgezogen werden sollen. Polnische Truppen würden nicht einrücken, sondern die Verwaltung wird von der Entente übernommen.

Berlin, 3. August. Das Armeekorpskommando Grenzbereich Süd (Schlesien und Regierungsbereich Frankfurt) und der Grenzbereich an der Südgrenze Schlesiens sind aufgelöst worden.

Paris, 2. August. (Meuter.) Der Oberste Rat beschloß, daß der die französischen Truppen am Rhein kommandierende General gleichzeitig Oberbefehlshaber über alle alliierten Besatzungsgruppen sein soll. Die Frage der Verteilung des erbeuteten feindlichen Kriegsmaterials unter den Alliierten wurde an militärische Sachverständige verwiesen. Es wurde ebenfalls beschlossen, daß keine Reparation gefordert sein wird, derartige Material zu verkaufen.

Verailles, 2. August. Im Dupleire fordert Bédou die sozialistischen Abgeordneten an, bei der Vertagung des Friedensvertrages Unterstützung darüber zu verlangen, warum überhaupt den Friedensvorschlägen des Kaisers von Österreich nicht stattgegeben worden sei. Die Denkschrift des Grafen Czernin besahe den deutschen Imperialismus nicht weniger stark, als den Imperialismus der französischen Vorkriege. Man müsse die Vorlesung sämtlicher Akten verlangen.

Verailles, 3. August. An Bord sind 102 deutsche Offiziere und Unteroffiziere von der Marine, die in La S. Palmas interniert waren, einetroffen und nach einem Konzentrationslager auf Ile Longue gebracht worden.

New York, 3. August. Der Regierungsekretär Vaux erklärte im Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten zu dem Friedensvertrag, er sei der Ansicht, daß Deutschland niemals die ihm auferlegten Entschädigungssummen bezahlen könne. Die Wiedererzeugungskommission werde nicht verüben, mehr einzuziehen, als Deutschland bezahlen könne, ohne Rücksicht darauf, wie hoch sich die festgesetzte Entschädigungssumme belaufen möge.

Berlin, 3. August. Die polnische Kammer hat den Friedensvertrag mit Deutschland mit 285 (zweihundertfünfundachtzig) gegen 41 Stimmen ratifiziert.

Bern, 3. August. Die Gefahr des allgemeinen Streiks wird immer größer. Die Zeitungen heften jetzt, daß die ökonomischen Verhältnisse über den wirtschaftlichen Charakter hinausgehen und nur noch als politische angesehen werden können. Die Geschäftslage der sozialistischen Partei bei Schweiß betrug in einem Anlauf, daß sie die Auffassung der Streikenden zu ihrer macht.

Berlin, 3. August. Der Baubeamtenführer Marg ist wieder aus der Internierungshaft entlassen worden.

Berlin, 3. August. Demnach erscheint im Verlage von Julius Springer, Berlin:

"Inflation und Geldentwertung. Finanzielle Maßnahmen zum Abbau der Preise."

Von Professor Dr. W. Brion, Berlin.

Dem Buche liegen zwei Entwürfe zugrunde, die der Verfasser im Auftrag des Reichsfinanzministeriums angefertigt hat und die jetzt mit Genehmigung des Reichsfinanzministers veröffentlicht werden.

Cassel, 3. August. Der 26. Abgeordnetentag des Deutschen Reiches wird sich am 27. August in der Stadt Cassel abhalten. Die Organisation und über die Kriegsbekämpfung führende innerhalb der Kriegervereine zur Entscheidung kommen, wurde heute unter Vorsitz des Generalobersten von Seeberg bei starker Beteiligung in Cassel eröffnet.

München. Reichsverwalter Raab ist zur Ehrlichung der bayerischen Reichswehr hier eingetroffen. Die bayerischen Reichswehrtruppen werden hier einziehen. Die bayerischen Reichswehrtruppen werden hier einziehen. Die bayerischen Reichswehrtruppen werden hier einziehen.

Wien, 2. August. Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, eine Anzahl südlicher Wägen nach Berlin und München zum Studium der unterschiedlichen Gefährdungsmomente der dortigen Stadtverwaltung zu entsenden.

Kopenhagen, 2. August. Die durchgehende Schnellverbindung zwischen Kopenhagen und Berlin über Gießen - Warnemünde wird nach demnächst Zeitumschneidungen ab 3. August wiederhergestellt. Die Entente-Kommission, die vor einigen Tagen nach Warnemünde gereist war, um die Ablieferung der beiden deutschen Frachten an die Entente vorzubereiten, hat entschieden, daß die beiden Frachten wegen ihrer besonderen Bestimmung in deutschem Besitz verbleiben und morgen wieder in Dienst gestellt werden sollen. Auch die zweite dänische Fracht wird demnächst den Betrieb wieder aufnehmen.

Milan, 2. August. Der Pressechef der Deutschen Gesandtschaft in Mailand teilt mit: Heute fand eine erneute Besprechung über den Abtransport der deutschen Truppen aus Italien statt. General Gough stellte die Forderung, daß der Abtransport der deutschen Truppen bis zum 20. August beendet sein müsse. Die deutschen militärischen Stellen weisen darauf hin, daß die Durchführung in dieser kurzen Zeit technisch nicht möglich sei.

Milan, 2. August. Wie der Pressechef der Deutschen Gesandtschaft mitteilt, finden sich in der deutschen Presse neuerdings hier und da Pläne aus der seit einigen Wochen in Wien erscheinenden Zeitschrift „Baltische Heimat“, die dabei als deutsches Organ angesehen wird. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die „Baltische Heimat“ keine wirklich deutsche Zeitung ist, sondern nur in deutscher Sprache geschrieben, aber von Letzten herausgegeben wird. Dementsprechend sind ihre politischen Äußerungen zu bewerten.

Budapest, 2. August. (Mg. Korrespondenz.) Die amtliche Beschreibung des ungarischen Staates ist: „Ungarische Volksrepublik“. Die Bezeichnung der Regierung: „Regierung der ungarischen Volksrepublik“. Es wurde vollständige Amnestie für politische Delikte, welche während der Herrschaft der Räteregierung begangen wurden, erlassen.

Madrid, 2. August. (Gowas.) Der Senat hat den Gesetzentwurf angenommen, durch den sich Spanien den Völkerverbänden anschließt.

London, 2. August. (Meuter.) Infolge des Vorkriegsstreiks wegen der Frage der Anerkennung der Vollzeigerwerkschaft kam es gestern Abend in Liverpool zu Unruhen und Märschen. In den Docks wurden große Mengen von Waren gestohlen. Heute ist Militär angekommen, um das Eigentum zu schützen. In London und auch sonst ist der Streik mäßig. Alle Ausfahrungen wurden entfallen.

Chicago, 2. August. Der Tramistreib wurde heute beigelegt.

Chicago, 3. August. In den Eisenbahnwerkstätten haben nunmehr 100 000 Eisenbahnarbeiter die Arbeit niedergelagt. In Atlanta und Georgia streiken 30 000 Arbeiter, ebenso brachen in Philadelphia, Boston, Denver und anderen wichtigen Mittelpunkten Eisenbahnstreiks aus.

### Das Energie-Gesetz.

#### Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft.

Das schon lange angelegte Gesetz über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft ist jetzt der Nationalversammlung vorgelegt. Nach dem grundlegenden Artikel 1 ist das Gesetz lautet:

1. Das Eigentum an Anlagen, die zur Fortleitung von elektrischer Arbeit in einer Spannung von 50 000 Volt und mehr bestimmt sind und zur Verbindung mehrerer Kraftwerke dienen.

2. Das Eigentum an Anlagen zur Erzeugung elektrischer Kraft (Elektrizitätswerke) mit einer installierten Maschinenleistung von 5000 Kilowatt und mehr, die im Eigentum privater Unternehmungen stehen und nicht ganz überwiegend zur Erzeugung elektrischer Arbeit für eigene Betriebe dienen.

3. Privaten Unternehmungen zugehörige Rechte zur Ausnutzung von Wasserkräften für die Erzeugung elektrischer Arbeit mit einer Leistungsfähigkeit von 5000 Kilowatt und mehr, die nicht ganz überwiegend zur Erzeugung elektrischer Arbeit für eigene Betriebe bestimmt sind, einschließlich des Eigentums an in Ausübung dieser Rechte errichteten Anlagen und des Rechts auf Benutzung technischer Vorrichtungen gegen angemessene Entschädigung zu übernehmen.

Zu den unter Nummer 2 genannten Elektrizitätswerken gehören auch alle Anlagen und Einrichtungen, die mit diesen Werken eine wirtschaftliche Einheit bilden. Die dabei her zu zahlenden Entschädigungen wird berechnet unter Zugrundelegung der Herstellungskosten und Berücksichtigung angemessener Abschreibungen. Die Entschädigung für die Übernahme von Rechten zur Ausnutzung von Wasserkräften für die Erzeugung elektrischer Arbeit besteht in dem Erlös aus Aufwendungen, die dem bisherigen Beschlüssigten in Bezug auf die zu übernehmenden Rechte erwachsen sind. Für den entgangenen Gewinn wird keine Entschädigung geleistet. Zur Durchführung des Gesetzes wird dem Reichsfinanzminister ein Betrag von einer Milliarde Mark zur Verfügung gestellt.

### Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerfede, den 5. August 1919.

—) Weiterausgaben für Mittwoch den 6. August: Westfälische Bevölkerung, mäßig warm, Westwinde, Niederschläge wahrscheinlich.

5. Einziehung der 50-Mark-Scheine vom 20. Oktober 1914. Der schon mehrfach angekündigte Austritt der Reichsbanknoten vom 20. Oktober des vorigen Jahres im Werte von 50 Mark ist nunmehr erfolgt. Die Weiterwerden angeordnet, diese Noten bis zum 10. September 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu lassen oder gegen andere geteilte Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 10. September verliert die außerordentliche Höhe ihre Eigenschaft als geteiltes Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach diesem Tage niemand mehr verpfändet ist, die 50-Mark-Noten vom 20. Oktober 1914 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb, schnellstmöglich alle 50-Mark-Noten dieser Ausgabe bei einer Reichsbankanstalt, öffentlichen Kasse, Bank, Sparkasse oder Geldinstitut in Zahlung zu geben oder umzutauschen. Versäumt man den Termin vom 10. September 1919, so kann man die Noten nur noch bei der Reichsbankhauptstelle in Berlin einlösen, die eine Einlösung aber auch nur bis zum 10. September 1920 vornimmt. Mit diesem Zeitpunkt erlosch für die Reichsbank die Einlösungspflicht überhaupt.

6. Verbreitung von ansteckenden Krankheiten durch Obst und Gemüse. Auf Obst und Gemüse halten sich krankheitsverregte Keime lange. Die Chemierzeugung beruht über Untersuchungen, durch die festgestellt werden sollte, wie lange sich solche Krankheitsverregter auf Erdbeeren, Zitronen, Pfirsichen, Pflaumen, Äpfeln, Kirschen und Nektarinen halten. Danach waren Paratyphusbakterien stets am längsten haltbar, nach ihnen die Ruhrbakterien, am schnellsten gehen die Typhusbakterien zugrunde. Au Schalenobst lassen sich die Krankheitsverregter am längsten nachweisen, wenn die Obstart keiner rauen Säure unterliegt, mit Ausnahme der Zitrone, bei der das verhältnismäßig schnelle Verschwinden der Keime — vielleicht durch den hohen Gehalt an ätherischen Ölen bedingt ist — auf Erdbeeren scheinen sich die Keime viel weniger lang zu halten. Auf Gemüsen sind Paratyphus- und Ruhrbakterien länger, Typhus- und Choleraerregern weniger lange haltbar als auf Obst. Kälte und Dunkelheit begünstigen im allgemeinen die Lebensdauer der Keime. Die längste Zeit, innerhalb welcher der Nachweis von Keimen noch gelang, betrug bei Obst etwa 30, auf Gemüsen 88 Tage. Zur Verhütung der Infektion durch rotes Obst und Gemüse im Hausgebrauch wird als wirksamste Maßnahme Abwischen empfohlen, in der Weise, daß die Ware in ein Sieb gebracht und dieses für eine halbe bis eine Minute in kochendes Wasser eingetaucht wird. Dadurch sollen Form und Geschmack der Früchte nicht geschädigt werden. Bei dieser Gelegenheit ist noch erwähnt, daß es durch den Gehalt von größerer Menge roter Bohnen in Vergiftungen kommen kann, da die Bohnen stickstoffhaltige Pflanzenstoffe, sogenannte Phasine, enthalten. Durch Kochen werden die Phasine wirkungslos. Am vorzuziehen sind zwei Kriegsgewächse, die mit dem Erntezeitpunkt von Bohnen befreit waren und dabei eine größere Menge in rohem Zustande verzehrt hatten, unter festgestellten Verhältnissen und Gabeaufsichtigung des Landes-Veterinärismus gekostet. Erst in einem dritten Falle wurde der Arzt den ursächlichen Zusammenhang ermitteln und durch entsprechende Maßnahmen den tödlichen Ausgang verhüten.

—) Die Geschäftsstelle des Landesarbeitsnachweises Oldenburg befindet sich jetzt im Ministerialgebäude, Zimmer 2, Fernruf 1080.

—) Auf dem Fallstramperech hat man nunmehr auch mit dem Koggenmachen begonnen. Infolge des vielen Regens der letzten Tage bieten die Felder einen traurigen Anblick: das Korn hat sich vielerorts vollkommen gelegt und beginnt bereits auf dem Helm auszuwachsen. Trockene, warme Witterung tut uns bitter Not.

—) 14. Kreuz-Südb. (240. Königl. Preussische) Klassenlotterie. Die Ziehung 2. Klasse beginnt am 14. ds. Mts. Spieler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerung unter Vorziehung des Verlustloslos bis zum 8. d. Mts. abends 6 Uhr erfolgen muß, sonst kann der Einnehmer über das Los anderweitig verfügen.

—) Zwischenahn. Der Verein für Heimatpflege läßt den Mitgl. jedem des Gemeinderats und des Ortsausschusses je ein Exemplar des Führers von Zwischenahn nebst Karte, einen Führer durch das ammerländische Bauernhaus und ein Plauderbüchlein Leederbuch überreichen. Den Erzhämmern wird alles mit der Post zugesandt.

—) Dem Verein der Kriegsbekämpften in Zwischenahn wurden vor kurzem in der Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse 300 Mark aus dem Reingewinn der Kasse überwiesen. Der Ausschuß für den Wohlfahrtsfonds der Kasse hat die Summe auf 1000 Mark ergänzt.

—) Die Krankenkassen haben es mit Freuden begrüßt, daß sich hier im Orte ein Denkmil niedergelassen hat, der Sohn unseres Gastwirts Otto Meyer. Nachdem Zahnkranken werden dadurch Zeitverlust und Kosten erspart.

—) (gm) Zwischenahn. Wie bereits im „A.“ erwähnt, beabsichtigt der „Verein junger Landwirte von Ralbe“ am 24. August einen Ausflug nach hier zu unternehmen. Geplant ist eine Wagenfahrt bis Dreieberg und von dort eine Dampfperch nach hier, wofür sich in Meyers Saal ein kleines Tanzfeierngehalt stattfindet. Von dem Verein ist auch der neugegründete Verein Westfede eingeladen, welcher gleichzeitig die Saarbauwirtschaft des Landwirts Brünjen Schwede und die Siloanlage des Gutsbesitzers, Ralbe-Engelken befristigen wird. Wie bestimmt verkauft soll in allenrähmiger Zeit auch hier ein „Verein junger Landwirte“ gegründet werden. Es ist zu erwarten, daß diese Sache, welche im Amte Oldenburg sich so bewährt, auch hier guten Anlauf findet, handelt es sich doch darum, das praktische und theoretische Wissen zu vermehren und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu fördern. Darum ihr Landwirte und die ihr in Stellung sind, und eine Fachschule befehdt hat, schließt euch dem „Verein junger Landwirte“ an!

—) Das Zwischenahn. Zu dem Führer von Zwischenahn ist nun auch der Verein für Heimatpflege aus ein „Führer durch das ammerländische Bauernhaus“ erschienen, eine erneute Auflage der im Jahr 1910 herausgegebenen.

Am Ganzen ist nicht viel daran geändert, neu ist der Bericht über das Feuerhaus. Auf dem Umfisch befindet sich eine gut gelungene Vordranficht des Bauernhauses, hinten im West eine prächtige Ansicht des Feuerhauses. — Ueber das Feuerhaus heißt es u. a.:

Der Verein für Heimatpflege konnte, unterstützt durch tatkräftige Mithilfe mehrerer Freunde und Körperschaften, die unweit des ammerländischen Bauernhauses belegene Waldung „Hogenhagen“ erwerben. Ein Winkel des schönen Eigenwaldes war besonders gut geeignet als ein Platz für das Feuerhaus, das als notwendige Ergänzung des Bauerngehöftes unter keinen Umständen fehlen durfte. Hausmann Karl Keiners in Helle, unser Mitglied, schenkte ein solches Haus zum Abbruch und Aufbau.

Das Feuerhaus mutet an wie eine Tischenausgabe des großen Bauernhauses. In allen Abmessungen ist es kleiner. Es misst 12 Meter in der Länge und 9 Meter in der Breite. Die Wände sind geklemmt bis auf einige Fachwerksäulen an dem größeren Unterachlag und der Dörch, die mit Backsteinen und Lehm gemauert sind. Das Dach wird von hinten durch einen gerundet vorgewölbt Hamm abgedeckt, es ist ganz mit Stein gedeckt, zumeist Diel (Rohrstoßen, Typpe) das aus dem Rande des Zwischenahner Meeres stammt. Vom im Hause fehlen die Pferdeköpfe, an der einen Seite der Dach ist Platz für eine Kuh, an der anderen Seite für einige Schweine.

Die Dach wird von 4 Balkenstützen überspannt, an der dem Freien zugewandten Seite führt eine Seitenstür hinaus, rechts und links sind Unterschlügel, in dem kleineren ist ein eingebauer Alkoven.

Hinter der Hofwand die Dörch mit 2 Alkoven, daneben noch ein zweiter Raum, die „Kamer“, darin eine Grillgrube. Dem Feuermann ist Gelegenheit gegeben, nach alter Weise für die Leute aus der Gegend Hafersgrüße und Buchweizengänge herzustellen.

Am Wemen hängen Schinken, Speckseiten und Würste, nicht alles gehört dem Feuermann, manches ist ihm zum Nachgären anvertraut worden.

Vor der Siededör der offene Sob, man beachte, daß er aus Tonböden aufgemauert ist.

Hinter am Heizraum der Backofen, er ist ganz aus Lehm gebrannt: Aus letztem Dorf wurde ein Modell aufgebaut, das der Annehmlichkeit des Ofens entspricht, das Ganze mit Lehm überzogen; nachdem der Lehm gehörig eingetrocknet war, wurde der Ofen angezündet und brannte dann langsam von Innen heraus. Infolge der Glut erhärtete der Lehm, und der fertige Ofen stand da. Langames Nachheizen gab dem Lehmofen die nötige Festigkeit.

Auf manche Einzelheit in und beim Feuerhause müge der Besucher selbst achten und Vergleiche anstellen.  
So einfach die Bauart des Hauses auch ist, es gab doch auch eine ursprünglichere Form, das „einräumige Haus“. In diesem Hause schloß das Kahlhaus; es schloß sich der Hofwand ab. In beiden Unterhöhlen waren Kammern als Schlafräume. Um übrigen hielt sich die Familie am Herd und im Unterhöhlen auf. Aus der Hofwand führte oft eine Tür ins Freie; man hatte jedoch unter dem Saum aufgestellten Lof bequem zur Hand.  
Mit dem einräumigen Hause ist aber noch nicht das Urbild des niederländischen Bauernhauses erreicht; man kann den Schafsteden in der Heide mit dem einfachen, auf niedrigen Erdwällen ruhenden Sattelbuck als die Urwohnung unserer Moorboeren annehmen.  
Das einräumige Haus und der Schafsteden müßten später, wenn bessere Zeiten es gestatten, als Vervollständigung unseres Freilandmuseums am Hohenhagen erbaut werden.

— [ ] Hesse. Am Sonntag den 3. August feierte hier der Verein „Centrum“ sein diesjähriges Sommerfest verbunden mit dem Verbandesfest. Eingeladen waren 5 auswärtige Vereine, die sich im Laufe des Nachmittags lebhaft an dem veranstalteten Haupt- und Verbandsschießen beteiligten. Es war dem jungen Verein zu Garnhof vergönnt, die Ehre des Königschützen zu erlangen. (Zoh. Krüger). Im Unterhaltungen fehlte es in keiner Weise, da der Festplatz Karussell und Buben aller Art aufwies. Durch die tadellose Leitung des Vereins kann in jeder Weise auf ein gut gelungenes Fest zurückgeführt werden. Erwähnt sei noch die ausgezeichnete Feste des Herrn Hst. Lehmann, der besonders unserer gelangenen Brüder in Frankfurt gedachte. — Das Hauptgeschäft dauert auf allgemeinen Beschluß der verschiedenen Vereine noch bis Sonntag den 10. August, abends 7 Uhr. Durch das Los ist Garnhof als Ort des nächsten Verbandesfestes bestimmt.

— (at) Apen. Zu der öffentlichen Sitzung der Armenkommission, die am 31. Juli im Gemeindefaule zu Sengstforde stattfand, hatten sich außer dem Gemeindevorsteher die Mitglieder Cilest Neil zu Tange, Cilest Meyer zu Espern und Cilest R. Scha zu Augustfehn eingefunden. Durch eine zunächst vorgenommene Besichtigung der Wohn- und Wirtschaftsgebäude wurde die erreichte Ladaue festgestellt, daß sich alles in tadellosem Zustande befindet. Verschiedene kleinere Reparaturen, die von der Kommission als notwendig erachtet wurden, sollen möglichst bald ausgeführt werden. Aus der Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben, die der Armenkommission zur Kenntnis gebracht wurde, ist hervorzuheben, daß aus dem eigenen Betriebe der Gemeindefauleverwaltung im Mai und Juni 500 Mark vereinnahmt sind und daß die Ausgaben für dieselbe Zeit 745,93 Mark betragen haben. Mehrere eingegangene Rechnungen wurden nach erfolgter Prüfung anerkannt und zur Zahlung angewiesen, während unberechtigte Forderungen an die Armenkasse abgewiesen wurden. In Bezug auf eine Forderung des Landbauverbandes Oldenburg erachtet die Armenkommission die Erfüllungspflicht des Ortsbauverbandes Apen zweifelhaft zu sein. Der endgültige Stellungnahme in dieser Angelegenheit soll ein Gutachten der Rechtsanwältin Dr. Feidhus und Justizrat Lohse in Oldenburg eingeholt werden.

— Augustfehn. Der hiesige Gesangsverein hatte am letzten Mittwoch seine erste Frühlingsfeier nach dem Kriegsausbruch. Sie bestand in einem Ball, welcher jedoch nicht stark besucht war. — Der Neigen wirkt sehr nachteilig auf die Frische ein. Der Roggen ist infolge desselben auf vielen Aedern zur Lagerung gekommen,

wie auch Hafer und Gerste. Ebenfalls leiden die Gartenfrüchte als Bohnen und Kartoffeln sehr. Erstere besonders sind vielfach in Fäulnis übergegangen. Die fohrlartigen Früchte haben sich infolge der feuchten Witterung gut entwickelt.  
— (w) Augustfehn. Gestern hielt der Kriegsbeschädigten-Verein der Gemeinde Apen beim Gastwirt Pontow hier seine ziemlich gut besuchte Monatsversammlung ab. Für Herrn Joh. Bruns, der seinen Posten als 1. Kassier wegen überhäuflicher Geschäftearbeiten leider nicht mehr versehen kann, wurde Herr Heint. Holtkuijen hier einstimmig gewählt. Als Vertreter in der Kriegsbeschädigten-Fürsorgestelle beim Ante Westerbode wurden E. Fangermann Godensholt und A. Raftedt hier und als deren Vertreter B. zu Klampen-Apen und D. Woyzen-Sengstforde gewählt. U. a. wurde vom Vorsitzenden noch kurz erwähnt, daß schon weit über 100 Gesuche von Kriegsbeschädigten in besagtem Verein mit Erfolg ihre Erledigung gefunden haben. Darum, Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer, die ihr Cure Genusheit einlegt haben, hüten in den Verein, nur dort werden eure Interessen wirksam vertreten. Mitgliedsbeitrag jetzt 136.

(h) Oldenburg, 4. August. Bei der Landesfeststelle trafen heute bereits Abgeordnete und Gesuche von Verbrauchern aus dem Lande ein, von denen die Aufhebung der kürzlich vorgenommenen Erhöhungen der Preise für Milch und Butter geordert wurde. Die Landesfeststelle hat die Preisverhöhung mit Zustimmung des Beirats eintreten lassen und wird ohne dessen Mitwirkung eine Preisermäßigung nicht vornehmen. Inzwischen aber wächst die Beunruhigung in der Bevölkerung immer mehr. — Einen schweren Schaden erlitt der Inhaber einer hiesigen Spektationsfirma. Er hatte einen 15-16jährigen unruhigen Lehrling mit der Führung eines Geschäftsbüchleins beauftragt, das Sachen nach dem nördlichen Teil der Stadt befördern sollte. Auf der Alexanderstraße verlor der Lehrling die Gewalt über die Pferde. Letztere gingen durch überrennten Personen und Einfriedigungen und richteten großen Schaden an, insbesondere fügten sie einem Spaziergänger schwere Verletzungen zu. Dieser verlangt nicht nur Erstattung der Doktor- und Arzneikosten, sondern auch Schmerzensgeld und Erlegung des Schadens, den er durch die lange Erwerbsunfähigkeit erleidet.

— (o) St. Olfreesland. „Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen?“ jaggt de Chor in de Oper „Freischütz“, un joodal id weet, is dar noch gien Antwoodup komen. De Jögere is wail so old as de Minshheit, de sit d'r jo in, net as in alle Deeren, de neet van Planter leben. Wenn een Dichter nu singt: Stille, striedelike Natur, dann het he gien Ahnung, wo 't d'heerget. Up de Erde, unner de Erde, in de Wäld, in 't Water nig as Noot in 't Moor: Van de Walle tred id di in de Sloot, du büst lüütig, id hün groot. Wi nömen dat Jagd, dat lüütig neet so klunterg. De Jögdist is in Loop van de Jöhren bannig besnippel, deels daröör, dat de meesten an hör Bedriev bunnen sünd, dann of, as man lüütig het de Nisicht twamm, de Jagd bürt neet ut de Art lan. Hier bi uns is man all dör Jöhren ut de Jeter neet dumme Idee kamen, de Jagd toe verbiiden un dat Geld toe verbiiden för de Armen, för Stratenbau un dergleiken. Up d' Ammerland lunn noch d'r dör fören eet sagen, de 'n Schien von den Amtmann hart Köhlenpunkt een Valer) un de Landbesitters gien Inwendiges moken. Do 't noch so is, weet id neet. De Jagd is een Vergnoegen, war nig oder geist, feet dat, warum jall dat Vergnoegen unlüütig wesen? Un se laten sük 't wot lösten, den Dummer noch 'n Mal. Erst twaamen 100 Daler in de Püt, een moi Stüver, de neet dör Steier

upbrocht worr'n brutte. Nu worr'n „ohne Murren“, duend Daler beahft. Dat worr'n düre Halen, Nebhoehner un . . . Kraaien, vül annerswert is hier ja neet joe halen Na, minnetwegen, est mut sehn, wo he stien Geld verunliet löst wort.  
Sönddag namiddag is in Leer achter de nee reformeerde Karthof an de Augustenstraße een fahrig Jungste toe Dobe tomen. Dar ispöde mit unner Kinner de lüütje Meinert Meiners ut Heisele in de Sandstufen. He haude sük 'ne Pöhl, un darin toe schulen tegen de Neegen. Miteens drof de Pöhl tosamem un dat Kind lagg unner de Ceerdbütt begaenen. Hülpe was gliets bi de Hand, man dat dürd doch enige Tied, bet man de Körper herut harr. Alle Verjoeten, dat Leben toerligg-toeioepen, wassen verges, dat Kind was död.

### Lezte Drahtnachrichten.

— w Berlin, 5. August. Die Nachricht, daß die direkten Verhandlungen zwischen Preußen und Polen in Berlin beginnen würden, ist unrichtig. Der Termin für den Beginn der Verhandlungen ist noch nicht festgelegt.

— w Berlin, 4. August. Wie dem „Vorwärts“ zufolge über Thorn geteilt wird, ist der Höchstkommandierende in Polen, v. Muffsch, zurückgetreten, angeblich wegen Unstimmigkeiten im Offizierskorps, in Wahrheit aber wegen blutiger Kämpfe der polnischen Truppen in Polen, Oesien und auch an der Front. Ganze Kompanien und Bataillone haben den Befehlsmann verweigert, ihre Offiziere mißhandelt und im Wachposten sogar Offiziere, die mit Wassengewalt vorzugehen versuchten, erschossen.

— w London, 5. August. (Reuter.) General Rawlinton hat sich nach England eingeschifft, um die Räumung des Gebietes durch die Engländer zu übersehen.

— w London, 5. August. (Reuter.) Heute sind in Liverpool weitere militärische Verstärkungen angekommen. Man glaubt, daß bei den Unruhen in Liverpool ein Schaden von 250 000 Pfd. Sterling und in Wittenhead ein Schaden von 300 000 Pfd. angerichtet wurde. Im Laufe der Unruhen wurde 1 Mann erschossen, 2 wurden durch Gewehrschüsse verwundet. Außerdem wurden 70 bis 80 Personen verwundet und etwa 400 Personen verhaftet. Ueber 100 Läden wurden zerstört und geplündert.

— w Wien, 4. August. Heute nachmittags 6 Uhr sind entgegen den Versprechungen der Entente und den Verhandlungen mit dem rumänischen General Purescu, wonach die rumänische Armee Budapest nicht belagern sollte, die Rumänen in Stärke von 30 000 Mann in die Hauptstadt eingezogen. Das rumänische Oberkommando übernahm das Stadtkommando. Die Bevölkerung der Hauptstadt behauptet sich trotz ihrer Verzweiflung und Empörung über den rumänischen Vorbruch vollständig ruhig. Die rumänischen Truppen haben die wichtigsten Gebäude der Hauptstadt und das Telegraphenamt besetzt. Gerüchtweise verlautet, daß auch König Ferdinand von Rumänien in Budapest einziehen werde.

— w Lugano, 4. August. Nach dem „Corriere della Sera“ sind aus Budapest alle Bolschewisten entflohen, zum Teil unter Mithilfe großer Geldsummen. Wie man weiter erfährt, ließ die Räteregierung für nicht weniger als 7 Milliarden falsche Banknoten drucken. Das sozialistische Ministerium Weid ist bereits zurückgetreten. Dem Vernehmen nach wird auch mit den bürgerlichen Parteien wegen Neubildung des Kabinetts verhandelt. Man rechnet auch mit dem Einrücken kaiserlicher Truppen.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Wuppertal. Druck und Verlag von Eberhard Kies in Wuppertal.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Gemeindevorstand.** Westerbode, 4. Aug. 19. Während meiner Abwesenheit werde ich durch die Beigeordneten Herrn Friedr. Lusey, Westerbode und Herrn Gust. Lusey, Einswege, vertreten.

Herr Friedr. Lusey wird an den Wochentagen von 10 bis 12 Uhr vormittags auf dem Gemeindevorstand anwesend sein. Lanje, Gem.-Vorst.

Die Mitglieder des Gemeinderats werden auf **Sonnabend den 9. August 1919,** nachmittags 5 Uhr,

nach Behrens Gasthof in Apen zusammenberufen. Tagesordnung: 1. Vergabung des Baues einer Brücke über die Süderhäde in Espern; 2. Bericht der Beigeordneten; 3. Eventuelle Anschaffung von Baracken; 4. Verschiedene Gesuche; 5. Sonstiges. Apen, den 2. August 1919.

### Gemeinde Zwischenahn.

Am Freitag den 8. August, vorm. 9 Uhr, findet in Meyers Hotel, Zwischenahn, eine

**Sitzung des Miteinigungsamts** statt, zu welcher alle Personen (Wierer u. Vermieter), welche sich im Mietsrecht befinden, geladen werden.

### Der Vorsitzende des Miteinigungsamts Zwischenahn.

**Zu verkaufen** ein schönes Schafbock und 3 große Gänse.

Schmidt, Berwoalter, Gut Dohlfeld.

### Ruhftal.

D. Büchtenborg, Apen.

### Apen.

#### Die Kartoffelabnahme

findet mit wie bekannt gegeben am Freitag den 8. August, sondern am **Montag den 11. d. M.,** nachm. 1-5 Uhr, auf Station Apen statt. Anmeldungen hierzu erbeten. Detering.

#### Zwischenahn.

Zu verkaufen Mittwoch 25 Stück

#### 8 Wöthen - Serhel

und 10 neue Kleiderstränke.

#### R. Janssen.

#### Das Zerlegen

und Spalten von zirka 40 im Buchenstämme auf Bahnhof Einswege und Südholt habe nach Raumtr. in Altord zu vergeben. Ich bitte diejenigen, welche dazu Lust und Zeit haben, sich bis zum 10. d. Mts. bet mit zu melden.

#### Aug. Hinrichs,

Westerbode.

Die zu den Hauptfürungen im September vorzuliehenden Bullen sind bis zum 18. August d. J. bei unserer Geschäftsstelle anzumelden und zwar ermalig zu Wende durch Einbindung des Käber heimes, bereits geförte durch Einbindung des Zulassungsscheines unter Anabe des Körortes. Für das Körperzeichen sind 50 Pfg. beizuliegen. Die Rärtermine werden nach erfolgter Anmeldung bekannt gegeben.

**Jever, den 1. August 1919.**  
**Jeverl. Herdbuchverein, e. V.**  
H. N. Müller.

Zu verkaufen 1 schöne Milchkuh und vier Sechswochen-ferkel. Joh. Meyer, empfielt. Thooft Julius Hoffmann.

#### Verkauf einer Besetzung zu Burgfelde.

Zwischenahn. Die Erben des weil. Schmiedemeisters Gerh. Rippen zu Burgfelde wollen die zum Nachlaß gehörende zu Burgfelde belegene

#### Besetzung,

bestehend aus guten Gebäuden u. folgenden Ländereien 1. das Ackerland auf dem Eich 26 ar 22 qm, 2. Haus und Hofraum, Garten 17 ar 64 qm, 3. das Land im Weh 1 ha 35 ar 29 qm öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

2. Verkaufstermin ist angesetzt auf

**Donnerstag den 7. August, nachm. 5 Uhr,** in Haschagen Gasthaus zu Zwischenahn, wozu Kauf-lustige eingeladen werden. Feldhus, Aut.

### Immobilien-Berkauf.

Fraulein Anna Heimes muss hierüber bedinglich staatsrechtlicher ihre an der Gartenstraße hiersehlit angelegene belegene schöne

#### Privatbesitzung,

bestehend aus dem gut erhaltenen, praktisch eingerichteten Wohnhause u. 7,91 Ar Ho's u. Garten-gründen.

mit sofortigem Antritt oder später zu verkaufen. — Das Haus ist recht gut gebaut und eignet sich die Weisung namentlich für einen Metzger oder Weinan.

#### Sonnabend den 16. August,

radmittags 5 Uhr, in Det'n's Bahnhofs-Hotel hiersehlit.

G. Koch, Auctionator, Westerbode.

Zür Häute und Felle, Lumpen, altes Eisen, sowie sämtliche Produkte, zahle die höchsten Preise.

Jul. Hoffmann.

### Najede Großforde

#### Sädlerei

in Oesen bei Bloh und Oldenburg, bestehend aus neuem Wohnhause und 7,60 Hektar besten Ländereien, gelangt am

**13. August,** nachm. 4 1/2 Uhr,

im Ofener Krug nachmals zum Verkaufsaussatz entweder geteilt oder im ganzen.

Antritt am 1. Noobr. ds. Js.

#### Degen, amtl. Autt

#### Augustfehn

(Stahlwert). Das Jäger in Südgeorgsener Moor wird verboten. Sämtliche, die ich dabei antreffe, werden richtichslos zur Anzeige gebracht.

Der Förster: H. N. Müller.

Zu verkaufen eine nahe am kalben stehende Kuh.

D. Grönjes, Dohlt.

Zu verkaufen 1 sehr gut erhaltenes Sofa und 1 Tisch. Käfers bei G. Hanen-lamp.

**Immobil-Berkauf.**  
 In p. n. Nachmaliger Ver-  
 mittlung zum Verkauf der dem  
 Konbirt Joh. Mennenga in  
 Godesholt gehörenden,  
 8. Z. von Hasing benutzten

**Immobil-  
 besitzung,**

bestehend aus dem Wohn-  
 und Wirtschaftsgebäude,  
 mit etwa 8 Scheffel Saat  
 Gartenlandereien.

ist angelegt auf  
**Freitag den 8. Aug.,**

nachmittags 4 Uhr,  
 in Meins Gasthause in  
 Godesholt.

Da in der großen  
 Dorfschaft Godesholt kein  
**Schmied** vorhanden ist,  
 würde die Besichtigung namentlich  
 einem Schmied zum An-  
 kauf zu empfehlen sein.

Nach Vereinbarung dieses  
 Verkaufs will mein Auftrag-  
 geber noch

**2 Tagew. Gras**  
 (2. Schnitt),

belegen bei Scheidung,  
 verkaufen lassen.  
 Liebhaber wollen das Gras  
 vorher besehen.

**Janssen, Auktionator.**  
 Für Frau Carl Bolaf  
 Westerfede, Hofstr., gesucht  
 zum 1. Oktober oder 1.  
 November ein älteres

**Mädchen**  
 für Küche und Haus.

**Landesarbeitsnach-  
 weis Zwischenahn.**

Gesucht auf sofort ein  
**Mädchen**  
 von 15-18 Jahren. Zu  
 melden bei

**Joh. Reiners, Hüllfede.**  
 Landesarbeitsnachweis  
 Zwischenahn.

Für unsern kleinen Haus-  
 halt und Garten suchen wir  
 badmög. ein freundl.

**Mädchen.**  
 Hauptl. Eichter, Hhausen.  
 Landesarbeitsnachweis  
 Zwischenahn.

Gesucht auf sofort oder  
 später ein  
**Lehrling**

mit guten Schulfenntnissen  
 für meine Buchdruckerei.  
**Eberhard Ries.**

**Westerfede.**  
 Ueber Forderungen an  
 den Nachlaß des Landwirts  
**Hinrich Gerhard Diers**  
 zu Gartholt erbittet ich  
 spezialisierte Rechnungen bis  
 zum 10. August d. J.

**G. Ahmels, Reichstr.**  
 Hanf, Rüben, Mohr,  
 Leinsaat zu kaufen gesucht.  
**Wilh. H. Mauss,**  
 Hamburg, Dienstr. 26

**Solzschuhe**  
 mit Lederlatten, sowie

**Bantoffeln**  
 mit harter Binoleumsohle  
 empfiehlt

**Apen. J. H. Tebje**

Es trafen wieder ein  
**Karbolineum,**  
 Holzleer,  
 :: Dachpappanstrich ::  
 und Klebemasse,  
 :: sowie alle Nummern ::

**Dachpappe.**  
**Aug. Hinrichs,**  
 Westerfede.

**Wuslands-  
 Mäntel,**

prima Qualität,  
 sind eingetroffen

**Richard Müller.**

**Rottweiler  
 Jagdpatronen**  
 empfiehlt

**J. W. Leonhards  
 Augustfehn.**

**Winterhüte**  
 zum Umpressen und  
 Färben nehme jetzt an.

**Helene Huisken,  
 Edewecht.**

**Einmathegläser,**  
 große Auswahl,  
 kaufen Sie billig bei

**Richard Müller.**

**Drehmaschinen-  
 Besitzer!**

Habe einen kleinen Vor-  
 ten neue **Ledertreib-  
 riemen**, 40-50 u. 60  
 Millimeter breit, sowie  
**Riemenwachs** u. **Ver-  
 binder** auf Lager, billig.

**H. Brünning, Kufelstr.**

Zu verk. oder zu vert.:  
**Jagdgewehr,**  
**21a. Fahrradschläuche**  
 und **Militärfließel 29.**  
 Rest. wollen sich unter Nr.  
 6842 bei der Geschäftsstelle  
 d. Bl. melden.

**Kaufe**  
**Sühner**  
 bei erhöhten Preisen,  
 sowie **Hühne, Enten** und  
**Kaninchen.**  
 Abnahme Donnerstag und  
 Montag.

**H. Schröder**

**Ldw. Konf.-Berein**  
**Nordloh-Lange.**

Am Donnerstag den 7.  
 August, v. morgens 7 Uhr  
 an gelangt

**schw. Ammoniat**  
 zur Verteilung — Be-  
 stellungen auf **lederne**  
**Arbeitschuhe,**  
 aus amerikanischen Heeres-  
 beständen, und

**Frauenkleider**  
 sind umgehend abzugeben.  
**Der Vorstand.**

Gesucht auf November d. J. eine  
**Wohnung**  
 mit Land in Westerfede oder Umgebung.  
**Herm. Hanenkamp.**

**Wohnungsnot!**

Junger Kaufmann, welcher am Tage fast wenig  
 zu Hause ist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen und  
 zu jedem Preise

1 eventuell 2 möblierte Zimmer.  
 Angebote unter Telefon 23 oder unter Nr. 6833 an  
 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Streutorf**  
 fuderweise sofort abzugeben.

**Moortwirtschaft Süd-Edewecht**  
 Krüffel.

**Bermögens-Rechnung am 30. Juni 1919.**

Activa. M.	Passiva. M.
1. Kassenbest. 667,68	1. Warenschuld. 11390,26
2. Bankguthab. 693,50	2. St. Schulden 1000,—
3. Warenfordp. 2512,86	3. Geschäftsguth. der Genossen 465,—
4. Immobilien u. Mobilien 1200,—	4. Reservefonds 1328,45
5. Beteiligungen 4000,—	5. Betriebsrückl. 658,59
6. Warenbestand 2200,—	6. Reingewinn 231,74
7. Sonstige For- derungen 3800,—	15074,04
15074,04	

Zahl der Genossen am 1. Juli 1918: 135. —  
 Zugang: 20. Abgang: 3. — Zahl der Genossen am  
 30. Juni 1919: 152. Gesamthafsumme am 1.  
 Juli 1918: 27000 Mark. Gesamthafsumme am  
 30. Juni 1919: 30400 M.

**Ldw. Bezugs-Genossenschaft**  
**Westerloy, e. G. m. b. H.**  
**Der Vorstand.**  
 Rohfs. Warnjen. Ruhr.

**Westerloy, den 25. Juli 1919.**

**Herren-Hosen**  
 Große Auswahl!  
 :: Gute Stoffe! ::

/// Preisliste: ///  
 23, 32, 38, 45, 65, 95, 125.

**M. Schulmann**  
 Oldenburg,  
 38 Achternstraße 38.

Am Sonnabend den 16. August, abends 9 Uhr.

**Versammlung**  
 des

**Verbandes der Gaal = Schiefervereine**  
 Rostrup, Alshausen, Grifede,  
 Gartholt, Lorscholt und Helle

bei Herrn Gastwirt Wachtendorf in Helle.  
 Tagesordnung:

Nächstes Verbandsfest. — Wahl der Vorstandsmitglieder,  
 Festsetzung und Beteiligung der Preise vom Hauptziehen.

**Der Verein „Zentrum“.**

Von d. Reise zurück  
**Dr. med. Gremer,**  
 Augenarzt,  
 :: Oldenburg i. O., ::  
 Gottorpstraße 9a.

**la. TEE**  
 ist wieder vorrätig.

**Apen. J. S. Tebje.**

**Für die Bohnenzeit**

**Steinstöpfe**  
 verkaufe ich billig, um da-  
 mit zu räumen.

**Nich. Müller.**

**/. Weisklee ./**  
**Schwedenklee**  
 in bester feinstabiger Ware  
 wieder eingetroffen.

**Apen. J. H. Tebje.**

Habe  
**Zementkalk**  
 (Sackkalk)

wieder auf Lager und kann  
 davon noch abgeben.  
**Heinr. Meynen,**  
 Holz u. Baumaterialienhdl.

**Weiße Oberkirchener  
 Sandstein-  
 Gossensteine**

hat preiswert abzugeben  
**Aug. Hinrichs,**  
 Westerfede.

**Ldw. Bez.-Genoss.**  
 Westerfede.

Die  
**Arbeitschuhe**  
 sind eingetroffen u. werden  
 von Frau Ww. Sieling,  
 Peterstr. gegen bar verkauft  
**Der Vorstand.**

**Ldw. Bez.-Genoss.**  
 Westerfede.

Bestellungen auf Pengerich.  
**Kalkmergel**  
 werden umgehend erbeten.

**Düngelkalk** kann vor-  
 ausichtlich nicht geliefert  
 werden. **Der Vorstand**

**Bahnhof Ekern.**  
 Am Sonntag den 10. Aug.

**Einweihungs-  
 „Ball.“**

Eintritt für Herren 1.50 M.,  
 Damen 1 M.,  
 — wofür freier Tanz, —  
 Es ladet freundl. ein  
**D. Hemten.**

Ich habe meine Praxis von Hamburg nach  
**Zwischenahn**  
 verlegt. — Die Sprechzeit gebe ich noch  
 bekannt.

**Dr. med. Heinz Begemann.**

**Landw. Bezugs-genossenschaft Westerloy**  
 e. G. m. b. H.

Wir sehen uns genötigt, sämtliche Aufträge in  
**Mergelkalk** abzuändern in **Mergelkalk**, weil  
 wir eine bestimmte Lieferung nicht versprechen können.  
 Falls wir bis zum 12. d. Mts. keine gegenteilige Ant-  
 wort erhalten, nehmen wir an, daß diejenigen Verbraucher,  
 welche Düngelkalk bei uns bestellt haben, mit Lieferung  
 von Mergelkalk einverstanden sind.

Die **Arbeitschuhe** sind eingetroffen und eignen  
 sich auch tadellos für Frauen u. Mädchen als Landchuhe,  
 Schwefel-saures Ammonial kann bezogen werden.  
**Der Vorstand.**

**Herren-Anzüge**  
 besonders gute Stoffe,  
 /// beste Zutaten. ///

**Preislagen:**  
 275 285 295 310 350 375

**M. Schulmann**  
 Oldenburg,  
 38 Achternstraße 38.

**Ldw. Bezugs-genossenschaft Ammerland**  
 e. G. m. b. H. Zwischenahn.

Wir empfangen eine große Partie tadellos ganzer

**Lederchuhe,**  
 gut belohnt, gangbare Nummern,  
 aus amerikanischen Heeresbeständen, welche wir durch Herrn  
**Fr. Bruns jr.** (Mitglied unserer Genossenschaft) ver-  
 teilen lassen.

Auch Nichtmitglieder können, beziehen. Der Preis  
 wird billigst berechnet.  
 (Damenkleider folgen in etwa 8 Tagen.)  
**Der Vorstand.**

**Barel, 5. 8. 19.**  
 Statt jeder besonderen Anzeige!

Am Sonnabend abend 6 1/2 Uhr verstarb  
 plötzlich am Herzschlage unser geliebter Sohn,  
 Bruder und Schwager, der

**Weinhändler**  
**Otto Ludewig**  
 im Alter von 43 Jahren.

In tiefster Trauer  
**Gustav Ludewig u. Frau,**  
 geb. Meyer,  
**Heinr. Ludewig und Frau,**  
 geb. Rinßen,  
**Walter Ludewig.**

Beerdigung am Freitag, 8. 8., vormittags  
 12 Uhr.

# Der Ammerländer

(Hornspecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.  
Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,02 Mark, zum Abholen von der Post 3,60 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einspaltige Kleinzeile (oder deren Raum) für Antragsgeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pf. Reklamen kosten 1 Mark die Zeile.  
Anzeigen-Entnahme bis 6 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.  
Für die Rückgabe unverlangt eingehender Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzschriften bei Aufgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 182

Westerfede, Donnerstag den 7. August 1919.

59. Jahrgang.

## Kriegsfolgen in Amerika.

Die Internationale ist tot, trotz aller Wiederbeschwörungen, die seit wieder in den Zusammenstößen von Neuem und von Amerika dann angezettelt worden sind, sie zu neuem Leben zu erwecken. Um so deutlicher lassen sich die internationalen Auswirkungen des Weltkrieges verspüren, den die Menschheit nach fünf langen Jahren glücklich überstanden zu haben glaubte, dessen Folgen ersteinen indes immer allgemeiner und immer deutlicher hervortreten, in den am Krieg beteiligten gemessenen Ländern ebenso wie in den neutral geblichenen, in den weitab gelegenen nicht minder wie in den unmittelbaren Grenzgebieten des Kriegsschauplatzes. Die Schweiz sieht sich einer Massenbewegung der Arbeiter ausgesetzt, die auf das beständige gegen die hohen Lebensmittelpreise, gegen den Wohnungs- und Kleidermangel aufbegehren. Und in den Vereinigten Staaten sind soziale Kämpfe von einer Ausdehnung und Heftigkeit entronnen, wie sie in der reichbewegten Geschichte der Neuen Welt kaum schon ihresgleichen haben.

Selbst Herr Wilson ist es nicht gegeben, der roten Flut zu bestehen: bis hierher und nicht weiter. Sie legt, so sehr er sich auch Wähe gibt, ihr durch politische und parlamentarische Maßnahmen zuzufassen, immer höher — wer weiß, wie sie noch verschlingen mag, wenn es nicht noch im letzten Augenblick gelangt, eine Verschärfungsformel zu finden, die den Vorwurf der Götter, für den Augenblick wenigstens, wieder zum Stillstand bringt.

Während alle Völker der alten Welt mit beständigen Sorgen nach den ungeliebten Lebensmittelpreisen Ausschau halten, die in den Speichern der amerikanischen Vorkriegszeiten lagern sollen, sind auch drüben die Preise nicht minder unheimlich in die Höhe geschwellt, wie es in Europa der Fall war. Der Verlust des Friedens und die Aufhebung der Blockade haben naturgemäß eine sehr erhebliche Steigerung der Nachfrage zur Folge gehabt, und so müssen die Amerikaner den Rubin, ganz Europa mit Verlangen verlangen zu können, mit unerschöpflichen Vorkräften in Anspruch nehmen. Die Grenze, bis zu der diese Verheerung des Verbrauches durch soziale Verurteilung ausgedehnt war, ist nun aber offenbar überschritten, fordern doch alle die Lebensbedürfnisse, die Lebensbedürfnisse im Gesamtinteresse von 100 Millionen Vorkriegs im Jahr, was selbst für ein reichhaltiges Volk wie die Vereinigten Staaten kein Kleinod ist. Herr Wilson will den Konkrete in Bewegung zu setzen, um durch eine Kommission Mittel zur Verabreichung der Lebensmittelpreise ausfindig machen zu lassen, aber man weiß ja, wie schwerlich solche Körperarbeiten zu leisten sind, und es sieht nicht danach aus, als ob die Schuld der amerikanischen Arbeiter noch groß genug sei, um das Ergebnis dieser Bemühungen in Ruhe abzuwarten. Schließlich dürfte dabei auch nicht viel mehr herauskommen, als wir in Deutschland erlebt haben: der Staat bewilligt Subsidien, die sich in die Willkür des Beamten, der aber natürlich in anderer Weise wieder vom Volk aufgebracht werden müssen. Bei uns haben wir nach dieser bewiesenen Tat nicht die geringste Verleumdung der Wirtschaftslage versucht. Und in Washington erklärt der Vorsitzende des Bundes amerikanischer Eisenbahnen schon heute jedem, der es hören will, daß Amerika wegen der Verunreinigung, die die Folge der Zerstörung ist, einem Aufbau näher sei als je. Wenn ihr nicht durch gemeinsame Anstrengungen des Kapitals und der Arbeit entgegengetrieben werde, würden Unruhen entstehen, wie man sie in Amerika noch nicht erlebt habe. Bestand wird die Verstaatlichung der Eisenbahnen unter erheblicher Gemeinbeteiligung von Arbeitern und Angehörigen; in meinen Worten soll eine allgemeine Abstimmung darüber entscheiden, ob diese Forderung zur unmittelbaren Kompensate erhoben werden soll. Daneben lauten andere Bewegungen her, die den leitenden Männern im Kapital zu Wahngut nicht geringeres Nachsehen verurteilen. Kurz, Herr Wilson ist nicht weniger als auf Rollen gebettet — trotz des „Sieges“, den er aus Europa mit nach Hause gebracht hat.

Und um seinen Namen voll zu machen, will der Konkrete sich mit der Konkrete des Verfalls Friedensverträge durch den Abschluß einer ersten Sitzung, die in Europa entfallen mußte, wenn der Senat die notwendige Bestätigung nach längerer hinauszögerte. Die Senatoren denken aber in erster Reihe an Amerika und dann noch lange nicht an Europa, und der Gedanke einer dauernden Bindung an England und Frankreich ist im ganzen Lande so unvollständig, daß sie sich wohl überlegen, ob sie umzukehren den inneren Gährungsstoff noch vermehren sollen. Und wenn Herr Wilson sein Ansehen in Paris vergrößert hat, so sieht man in Washington nicht sentimental genug, um deshalb wichtige Interessen des eigenen Volkes hintanzusetzen, zumal auch im fernsten Osten die Gefahr von Verwirrungen ansteigt, die den Amerikanern nicht gerade jede Bundesgenossenschaft als ermunternd erdienen lassen dürften. Jedenfalls bekommen aber die jetzt den Nachschuß des Krieges zu liefern, über den sie sich wohl im Grunde genommen erhaben dünken. Aber sie sind doch auch nur Menschen, und gleiche Urkräfte haben auf dieser Erde immer noch gleiche Wirkungen zur Folge gehabt.

## Die Lage in Ungarn.

Bildung einer demokratischen Regierung.  
Wie sich die Dinge in Ungarn in den nächsten Tagen entwickeln werden, läßt sich noch nicht klar überblicken, um so weniger, als tatsächlich immer noch zwei Regierungen existieren: die neue in Budapest und die unter dem Schutze der Entente in Szegedin. Über die Absichten der erieren beugt folgende Depesche nachher:

Budapest, 4. August. Der neue Minister des Äußeren, Peter Párfy, der auch der Ministerpräsident angehört, erklärte, daß die Regierung mit der Entente unbedingt Frieden schließen wolle, weshalb die neue Regierung vom Ministerium zur Demokratie überging und sich demgemäß zur Einführung eines entsprechenden Verfassungsartikels und zur Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung verpflichtete.

Wie weiter aus Budapest gemeldet wird, ist die künftige Bezeichnung des ungarischen Staates: „Ungarische Volksrepublik“. Die Bezeichnung der Regierung: „Regierung der ungarischen Volksrepublik“. Es wurde vollständige Amnestie für politische Delikte, die während der Herrschaft der Kaiserregierung begangen wurden, erlassen.

## Die Rumänen vor Budapest.

Budapest, 4. August. Die rumänischen Truppen sind als zur Budapest vorzubereiten vorgezogen. Dort begannen Verhandlungen mit den Budapest Behörden.

Der rumänische General, der bekannt, er habe keinen Befehl, in die Stadt selbst einzuziehen. In die Angelegenheit der Aufrechterhaltung der Ordnung in Budapest werde er sich nicht einmischen, denn das sei Sache der dortigen Regierung.

## Forderungen der Entente.

Clemenceau hat die neuen Machthaber in Budapest wissen lassen, der Rat der Verbündeten werde Rumänen vorzuziehen, keine Truppen an den Grenzen zum Stillstand zu bringen, die sie gegenwärtig infolge der Angriffe befestigen, aber er werde Rumänen nicht erlauben, die Truppen bis zu der am 18. Juni festgesetzten Linie zurückzuführen, er nicht die neue Budapest Regierung sich den Waffenstillstandsbedingungen fiktiv unterworfen habe. Die Verbündeten wollten die Taten der ungarischen Regierung abwarten und hoffen, daß die neue Regierung ihre Verpflichtungen erfüllen, das ungarische Volk verteidigen und den Zeitpunkt der Wiederherstellung des Friedens und der Wiederaufnahme der regelmäßigen wirtschaftlichen Beziehungen beschleunigen werde. — Die Budapest Regierung ist anscheinend gewillt, sich den Forderungen der Entente zu unterwerfen, nur wird gewünscht, daß Budapest nicht von den Rumänen, sondern durch andere Untertanen besetzt werden möge.

## Die Friedensbedingungen für Bulgarien.

Das Schicksal Thrakiens und Mazedoniens.  
In Paris entscheidet sich jetzt auch das Schicksal Bulgariens. Der Rat der Fünf hat bereits die neuen Diktatoren und Bulgaren des Landes und die an Rumänien, Serbien und Griechenland zu zahlende Kriegsschuld festgelegt. Viele betraut nicht, wie auch gemeldet worden ist, fünf, sondern „nur“ drei Milliarden. Bezüglich der bulgarischen Grenzen hat sich der Rat der Fünf auf einen Kompromiß geeinigt. Danach erhält Bulgarien einen Zugang zum Ägäischen Meer, während das ganze westliche Thrakien an Griechenland übergeht. Der Rat der Fünf hat diese Entscheidung erst getroffen, nachdem Italien seinen Widerstand aufgegeben hatte. Weiter erörtert man, daß alle verbleibenden Gebietsansprüche erfüllt worden seien, und daß die Dobruddia Rumänien zugesprochen wurde. Da die endgültigen Entscheidungen jedoch noch nicht vorliegen, und da namentlich nähere Angaben über den Verlauf der serbisch-bulgarischen Grenze fehlen, wird man mit der Bildung eines bestimmten Urteils zurückhalten müssen. Mit besonderem Interesse wird man darauf warten, wie der Rat der Fünf über die griechischen und serbischen Ansprüche an Mazedonien entscheiden wird. Thrakien und Mazedonien sind die heiß umstrittenen Länder; in beiden sind Bewegungen für Selbstbestimmung und Selbstständigkeit angetreten, und die bulgarische Regierung hat zunächst in einer Denkschrift den griechischen Standpunkt vertreten, daß die genannten Völkerbeziehungen nur auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Nationen geregelt werden sollten. So könnte der Vorkriegsstand bei den Völkern.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

- + Neue Mitglieder der Nationalversammlung. Durch Förderung des Geheimen Justizrates Schulz-Lombers und des Staatsanwaltschaftsrates Schulte-Franzenberg zu Kommissaratsmitgliedern unter gleichzeitiger Verlegung nach Breslau erlösen ihre Mandate für die Nationalversammlung bzw. Preussischen Landesparlament. An Stelle des erieren tritt die Vorsitzende des Gewerkevereins der Heimarbeitenden und des Nationalen Frauenbundes Frau Ehe Heinrichs-Volien. An Stelle des zweiten die Fabrikpfeigerin Martha Biegert in Bielefeld.
- + Sindenburg für Ludendorff. Generalfeldmarschall

Sindenburg erläßt eine Rundgebung, die besagt: „Die Angriffe gegen meinen früheren Mitarbeiter, General Ludendorff, mehren sich. Ohne mich in eine Erörterung über das Unberechtigte dieser Angriffe einzulassen, bemerke ich, daß für alle Enttäuschungen der D. S. B. ich allein die volle Verantwortung trage. General Ludendorff hat stets im Einvernehmen mit mir gehandelt. Wer der General Ludendorff trifft, trifft also mich.“

\* Die Reichsverteidigung stellt Stoffe zur Verfügung für Kriegsbefähigte, Kriegshinterbliebene, zurückgebliebene Krieger, Beamte, Privatangestellte, hinfällige Familien usw. Diese Textilien können auf Grund von Berechtigungscheinen bezogen werden, deren Ausstellung dem zuständigen Kommunalverband zu beantragen ist.

+ Dutschka — Vorkämpfer in Berlin? Meldungen aus Paris besagen, ein französischer Vorkämpfer für Berlin sei der Generalsekretär der Friedenskonferenz und bisherige Vorkämpfer in Vorn, Paul Dutschka, ausserlichen. Dutschka soll im übrigen ein natürlicher Sohn Clemenceaus sein und gilt in Paris eben als „starker Mann“.

+ Prinz Heinrich an den König von England. Prinz Heinrich veröffentlicht einen „Opienen Brief“ an den König von England, in dem er „in zwölf Stunden“ ihn bittet, nicht zum geringsten im eigenen Interesse, von der Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers Abstand zu nehmen oder seinen verhältnismäßigen Einfluß dagegen geltend zu machen. — Prinz Heinrich sagt in dem offenen Brief, die einzige Schuld am Ausbruch des Krieges trage England, welches seit Jahren diesen Weltkrieg vorbereitete, am Deutschland als lästigen Wildwuchs auf dem Weltmarkt auszuschalten. „Deutschland sei niedergebungen worden nicht durch die Waffen der Entente, wohl aber, wie englische Staatsmänner in ihrer Voraussicht mußten durch höhere Ansehen, welche stofflicher den Rücken des deutschen Volkes krüeten. Deutschland um sein kaiserliches Reich hindern getroffen, aber nicht tot! Der deutsche Geist, der zuerst unerschrocken, aber nicht weiter und wird dematerialisiert erwachen zum vollen Bewußtsein der Schmach und Schande, die ihm von seinen feigen Wegener angetan wurde. Er wird dematerialisiert Wehenkraft von seinen Benennern fordern, mögen auch viele Jahre darüber hinweg.“

+ Großdeutsche Vereinigung im neuen Polen. Die Bildung einer Deutschen Partei für die abzutretenden Gebiete Polens und Westpreußens ist von den Landesverbänden der Deutschen Nationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, den Deutschen Volksparteien der abzutretenden Teile dieser Provinzen und der Deutschen Vereinigung in Bromberg beschlossen worden. Die „Deutsche Partei“ will alle Deutschen in den abzutretenden Teilen Polens und Westpreußens ohne Unterschied der Zugehörigkeit zu den bisherigen Parteien zu dem Zweck zusammenfassen, das Deutschtum in den an Polen gelangenden Teilen dieser beiden Provinzen zu erhalten und die Interessen aller Deutschen zu wahren. Die Hauptgeschäftsstellen werden sich in Bromberg und Graudenz.

### Rußland.

+ Lenin und Trotski vor der Flucht. Meldungen aus Moskau besagen, daß auch Lenin und Trotski das Denaken ihres Endes fühlen und bereits Vorbereitungen für die Flucht ins Ausland getroffen haben. Es wird sich sicher angenommen, daß die Entscheidung um Dinstag nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

### Dolland.

+ Der Internationale Gewerkschaftsbund nahm eine Entscheidung zum Vorkämpfer an, in der erklärt wird, daß der Völkerverbund auf dem Willen und der Mitwirkung aller Völker beruhen muß. Es dürfte nicht mehr zu zweifeln, daß die Völker mit Gewalt ihre Sonderbestrebungen verfolgen. Der Völkerverbund müsse in einer Reichsgemeinschaft ausgebaut werden, die von dem Druck der einzelnen Regierungen befreit sei.

### Frankreich.

+ Die Türken lassen sich nicht vergewaltigen. Die Konzentration einer türkischen Armee in Stärke von etwa 100.000 Mann um Trapesunt, der Völk der englischen Truppen, hat großen Eindruck auf die Partier Konferenz gemacht. Die türkische Armee ist in den letzten Tagen wieder in ein gefährliches Stadium getreten. Die Konferenz drängt auf eine Erklärung, ob Amerika das Mandat über Konstantinopel und Anatolien übernehmen will. Die „sane“ wird in Paris als sehr ernst bezeichnet. Giamil Pascha, der sich Diktator der nationalen Verteidigung nennt, erklärte, mit den ihm zur Verfügung stehenden Truppen die alliierten Truppen in Kleinasien anzureifen zu wollen. Die englischen Truppen sind natürlich dieser Vermacht gegenüber in Gefahr.

### Rus In- und Ausland.

+ München. Die Anseher der Völkerverbund wurde der Münchener Staatsanwaltschaft Major Leuten am Wiener von italienischen Grenzparolen verhaftet.

+ Wien. Nach amtlicher Meldung aus Prag hat Kronprinz Hieronim das Mährischschlesische Ministerium angenommen.

+ Paris. Das Verbot der Einfuhr von deutschen Banknoten, deutschem Geld und anderen deutschen Zahlungsmitteln ist aufgehoben worden.